

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0859/2021

Abteilung: Hauptverwaltung, Digitale Verwaltung

Bearbeiter/in: Threin, Maike

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei

Investitionskosten: nein ja

Drittmittel: nein ja

Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja

Im laufenden Haushalt eingeplant: nein ja

Produkt:

Betrag:

Betrag:

Betrag:

Fundstelle:

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Digitalisierung	27.10.2021	öffentlich	Information

Betreff: Online-Services der Stadt Speyer

Erste Schritte im Bereich Service-Seite der Stadt mit möglicher App-Anbindung

Information:

Eine große Zahl der Bevölkerung nutzt das Internet um sich über Produkte oder Dienstleistungen online zu informieren. Gibt es keine eigene Homepage, werden die Services nicht gefunden und werden dementsprechend auch nicht genutzt. Die Webseite ist somit eine Art moderne Visitenkarte, über die die Dienstleistungen präsentiert werden können, um das Vertrauen der Bürger*innen in die Qualität dieser zu steigern.

Bei der Erstellung einer Internetseite sind einige Punkte zu beachten. Sie muss über einen klaren Aufbau, einfache Gliederung und ein überzeugendes Design verfügen. Zudem wird erwartet, dass die Website schnell auffindbar, in kurzer Zeit geladen und mobile nutzbar ist.

Verschiedene Internetauftritte von Städten wurden auf entsprechende Attribute getestet.

Besonders aufgefallen ist hierbei das Serviceportal der Stadt Gelsenkirchen.

<https://serviceportal.gelsenkirchen.de/services>

<https://serviceportal.gelsenkirchen.de/servicesabisz>

Durch sinnvolle Kategorisierungen anhand von Lebenslagen sollen sich Bürger*innen sowie Unternehmen besser zurechtfinden. Sämtliche derzeit verfügbaren städtischen Online-Dienstleistungen sowie verschiedene E-Government-Dienste von Bund und Land werden gebündelt dargestellt und auch miteinander verlinkt.

Die Idee, Serviceleistungen der Stadt mit Landes- und Bundesleistungen zu verknüpfen, wird generell von der Verwaltung priorisiert. So würde nach und nach ein digitales Rathaus entstehen.

Festzuhalten ist jedoch auch, dass ein solches Projekt in dieser Größenordnung nicht allein von stadt eigenen Kräften durchgeführt werden kann. Leistungen von Dritten müssten in Anspruch genommen und entsprechende Gelder in den Haushalt eingestellt werden.

Aus diesem Grund kommt derzeit nur eine schrittweise Einführung eines entsprechenden Portals in Betracht. Zur besseren Orientierung wären hier Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg oder Bonn als Beispiele zu nennen.

[Startseite - Serviceportal Bundesstadt Bonn](#)

[Dienstleistungen | Mannheim.de](#)

<https://www.ludwigshafen.de/buergernah>

<https://www.heidelberg.de/hd/HD/Rathaus/Buergerservice.html>

Eine App-Anwendung könnte über die Verlinkung des neuen Portals mit der MeinSpeyer-App erfolgen. Eine ähnliche Handhabung weist Heidelberg auf. Eine Nutzung der MeinSpeyer-App wird entsprechend geprüft.

Auch ist die Einführung des rlp-Service-Konto bzw. der Verweis auf die eID des Personalausweises eine grundlegende Voraussetzung, die verstärkt von der Stadtverwaltung in Angriff genommen werden muss.